

Hoffen auf Einladung aus Mainz

ALBISHEIM: Landeskommission des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ inspiziert die Gemeinde

Eine fünfköpfige Kommission des Landes inspizierte gestern die Gemeinde Albisheim, die es als einziger Ort des Donnersbergkreises geschafft hat, in den Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ einzuziehen. Begleitet wurden sie von Vertretern der Gemeinde, die beweisen wollten, dass verschiedene Landesprogramme und die Ideen der Bürger in der Pfrimmgemeinde optimal umgesetzt wurden.

Die Albisheimer hoffen, im Oktober nach Mainz zur Preisverleihung eingeladen zu werden. Gemeinsam mit Bürgermeister Friedrich Strack, vielen interessierten und engagierten Bürgern und den fünf Gutachtern wurde drei Stunden lang der Ort besucht. Am Ende der Tour im Dorfgemeinschaftshaus angekommen, stellte der Leiter der Jury Franz Kattler, Referatsleiter Dorferneuerung im Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur der Gemeinde Albisheim ein positives Urteil aus. Ihn habe beeindruckt, dass die Fortschreibung des Dorfentwicklungsprogramms, die vor fast zehn Jahren angepackt wurde, so schöne Früchte getragen habe, lobte Kattler. Begeistert zeigte er sich vor allem von der Dorfzeitung „Albisheim Aktuell“, die im nächsten Jahr zehn Jahre besteht und aus dem Alltag der Bewohner und als Dorfchronik nicht mehr wegzudenken ist.

Die zentrale Funktion der Gemeinde im Zellertal habe sich auch in ihrem Entwicklungskonzept gezeigt, die Neubaugebiete werden durch das geplante Freizeitgelände an der Pfrimm gut mit dem alten Ortskern verschweißt, die Innenentwicklung



Punkte sammeln im Wettbewerb: Vertreter der Gemeinde präsentierten der Landeskommission von „Unser Dorf hat Zukunft“ die Entwicklung verschiedener Projekte.

FOTO: STEPAN

im alten Ortskern werde ebenfalls angegangen, hier sei jedoch noch einiges zu tun, Sorgenkind sei nach wie vor die Hauptstraße, so die Fachleute. Das schlüssige Energieversorgungskonzept und der Energiestammtisch der Gemeinde konnten punkten, ebenso das starke bürgerschaftliche Engagement, das sich wieder aktuell bei der Aufstellung der Spielleitplanung zeigte und sogar neben den Bedürfnissen der Kinder- und Jugendlichen die Senioren mit einbezieht, fiel positiv auf.

Das Dorf, das geprägt wird durch

die beiden Flüsschen Pfrimm und Leiselbach, gefiel mit seinem Mix aus verschiedenen Biotop-Typen. Auch das schon lange bestehende Öko-Konto der Gemeinde wurde als vorbildlich erklärt. Beim Besuch im soziotherapeutischen Wohnheim „Viva“ im Hammerhof wurde die Umgestaltung der Gebäude mit Bedacht und Sachverstand gelobt. Den im Wohnheim lebenden Menschen sei ein schönes Stück Heimat gegeben worden, so die Kommission.

Dass engagierte Bürger für ihren Ort punkten können, bewiesen Rene

Fach und Michael Rech, die das Starterprojekt der Spielleitplanung vorstellten. Das Zusammenspiel und die Vernetzung von Institutionen und Vereinen am Beispiel der politischen und der Kirchengemeinde beim Kindergarten wurde ausdrücklich gelobt. Der Einsatz der Vereine beim Netzwerk für ein kinder- und jugendfreundliches Albisheim fiel positiv auf, genauso wie die Kulturwerkstatt, begründete Kommissionsleiter Kattler, warum es Albisheim bereits mit guten Noten in den Landesentscheid geschafft hatte. (gth)